

# Expertin für Highly Sensitive Persons

Expert:innen gehen davon aus, dass 15 bis 20% der Bevölkerung zur Gruppe der hochsensitiven bzw. hochsensiblen Personen gehören. In Salzburg unterstützt die HSP-Expertin Silvia König Unternehmen dabei, die Potenziale von Highly Sensitive Persons (HSP) optimal zu nutzen sowie Fluktuation und Burnout in diesem Bereich vorzubeugen.



**Silvia König** ist Expertin für hochsensitive bzw. hochsensible Personen in Salzburg. © privat

## Enorme Bereicherung

„Hochsensitive Personen sind sowohl für die Gesellschaft als auch für die Arbeitswelt eine wertvolle Bereicherung. Sie zeichnen sich vor allem durch ihre Fähigkeit zum konzen-

trierten Arbeiten, ihre hohe Sozialkompetenz, Kreativität, Verlässlichkeit und Gewissen-

haftigkeit aus. Um ihr volles Potenzial ausschöpfen können, benötigen diese Menschen vor allem regelmäßige Austauschgespräche mit Gleichbegabten sowie individuelle Informationsmeetings, um ihre innere Balance halten zu können und das Gefühl der Zugehörigkeit zu festigen. Nur so können die typischen positiven Eigenschaften der Hochsensibilität zur Gänze zu Tage treten“, erläutert König. „Denn wenn Unternehmen das Potenzial von HSP erkennen und stärken, dann kann sich auch die Wertschöpfung erhöhen und für alle Beteiligten entsteht eine klare Win-win-Situation“, sagt die HSP-Expertin weiter.

Um dieses Wissen in Unternehmen zu bringen, hält König Vorträge und Workshops vor Ort oder auch als Online-Meeting: „Generell möchte ich mit meiner Arbeit einen gezielten Beitrag zur Burnout- sowie Fluktuationsprävention von High Potentials leisten.“

König ist außerdem Bundeslandvertreterin des österreichweiten Netzwerks von HSP für HSP. Sie organisiert darüber hinaus jeden dritten Mittwoch im Monat ein Austauschtreffen für HSP in der Stadt Salzburg. Treffpunkt ist vor dem Salzburg Congress in der Auerspergstraße 6.

Nähere Informationen unter: [www.happy-hsp.at](http://www.happy-hsp.at)

## Erweiterung verzögert sich

Der Sonnenschutzspezialist Schlotterer kann mit dem Bau des geplanten Werks 3 voraussichtlich erst im Sommer 2026 beginnen. Ursprünglich hätte der Startschuss für den Erweiterungsbau am Standort Adnet bereits im kommenden Jahr erfolgen sollen. Grund für die Verzögerung sind fehlende Bewilligungen. „Wir müssen leider davon ausgehen, dass diese Bewilligungen nicht rechtzeitig eintreffen werden“, sagt Geschäftsführer Peter Gubisch. Angesichts der abgeschwächten Baukonjunktur könne man aber mit der Verzögerung leben.

Der neue Zeitplan sieht vor, dass im Herbst 2025 der Bau der Zufahrtsstraße gestartet wird. Das neue Werk soll dann statt 2027 im Jahr 2029 in Betrieb gehen.

# Sportprofi mit jahrzehntelanger Tradition

Schuh-Sport Kendlbacher kann auf eine lange und erfolgreiche Geschichte zurückblicken: Das Unternehmen in Großarl besteht seit Anfang der 1960er-Jahre. Firmengründer und Schuhmachermeister Josef Kendlbacher spezialisierte sich zunächst auf die Handfertigung von Schuhen bzw. Schuhreparaturen. Ab Ende der 1970er kamen der Skiverkauf und -verleih sowie das Skiservice dazu.

1997 trat das Unternehmen der Einkaufsgenossenschaft Zentralsport (heute Sport 2000) bei. 2002 wurden auch Sporttextilien in das Sortiment aufgenommen, heute führt Schuh-Sport Kendlbacher mehr als 20 namhafte Textilmarken. 2014 erfolgte mit dem



**GF Wolfgang Kendlbacher** hat Schuh-Sport Kendlbacher erfolgreich weiterentwickelt.

© Schuh-Sport Kendlbacher

Verleih von sieben Mountain- und sieben E-Bikes der Einstieg in das Bike-Geschäft. „Dieser Bereich hat sich in den vergangenen Jahren sehr gut entwickelt – sowohl was den Ver-

leih als auch was den Verkauf betrifft“, berichtet Geschäftsführer Wolfgang Kendlbacher. „Heute verleihen wir etwa 90 Fahrräder, davon 60 E-Bikes, und bieten auch Bike-Leasing für die Mitarbeiter:innen von Unternehmen an.“

Das Hauptgeschäft wurde ebenso wie das Sortiment laufend erweitert und verfügt aktuell über eine Verkaufsfläche von knapp 800 Quadratmetern. Schuh-Sport Kendlbacher führt drei Filialen in Großarl, eine weitere wird im Dezember bei der Talstation der Kieserlbahn eröffnet. Das Unternehmen beschäftigt derzeit acht Voll- und Teilzeitarbeiter:innen sowie einen Lehrling. Der Jahresumsatz betrug zuletzt rund 1,8 Mill. €.